

Prokrastination und mangelnde Arbeitsorganisation überwinden

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 5. März 2025 14:55

Vor dem Korrigieren steht die korrekturfreundliche Konzeption des Tests 😊

Früher hatte ich Tests in Klassenarbeitshefte schreiben lassen. Vorteil: Alle Tests sind gebündelt und dokumentiert. Nachteil: Bei 25 Schülern schleppt man samt der Kunststoffumschläge ein erkleckliches Gewicht durch die Gegend und der hohe Stapel auf dem Schreibtisch entmutigt als "Berg voll Arbeit".

Ich bin dann dazu übergegangen, die Tests auf doppelseitige A3-Bögen zu kopieren, sodass der Test vier oder acht A4-Seiten umfasst - wobei das letzte Blatt oft nur aus einem karierten Blatt besteht, auf dem Nebenberechnungen oder zusätzliche Antworten Platz finden.

Hinter jeder Aufgabe ist genügend Raum für die Lösung, sodass Aufgabe und Lösung am selben Platz befinden. Diese Ordnung macht das Korrigieren einfacher.

Vorteil: Die Blätter lassen sich bei der Korrektur ausgebreitet übereinander legen und man kann sich aufgabenweise durch die Tests arbeiten. Damit fallen auch sich wiederholende Fehler besser auf, die man bei der Besprechung verstärkt in den Blick nehmen kann. Zudem ist man als Lehrkraft geistig voll bei der jeweiligen Aufgabe und die Bepunktung ist dadurch schlüssiger und stringenter.

In die Tests habe ich immer an den Beginn ein bis zwei Multiple-Choice-Aufgaben eingebaut. Diese haben eine doppelte Funktion: Sie sind Icebreaker und vermitteln den Schülern eine Lösungszuversicht. Zudem sind sie schnell durchkorrigiert.

Für Englisch-Vokabeltests habe ich eine Excel-Arbeitsmappe gebastelt, die den Aufgabenbogen erstellt und die Lösung für die Korrektur enthält. So liegen bei der Korrektur beide Blätter nebeneinander und das "Abhaken" geht flott von der Hand.

Kannst du dir hier herunterladen und beliebig anpassen:

<https://www.autenrieths.de/tabellen/vokabeltest.xls>